

CXXVIII

DIE SEELE DES WEINES

Des weines geist begann im fass zu singen:
Mensch • teurer Ausgestossener • dir soll
Durch meinen engen kerker durch erklingen
Ein lied von licht und bruderliebe voll.

Ich weiss: am sengendheissen bergeshange
Bei schweiss und mühe nur gedeih ich recht •
Da meine seele ich nur so empfangen •
Doch bin ich niemals undankbar und schlecht.

Und dies bereitet mir die grösste labe
Wenn eines arbeit-matten mund mich hält •
Sein heisser schlund wird mir zum süssen grabe
Das mehr als kalte keller mir gefällt.

Du hörst den sonntagsang aus frohem schwärme?
Nun kehrt die hoffnung prickelnd in mich ein:
Du stülpest die ärmel • stüttest beide arme •
Du wirst mich preisen und zufrieden sein.

Ich mache deines weibes augen heiter
Und deinem sohne leih ich frische kraft •
ich bin für diesen zarten lebensstreiter
Das öl das fechten die gewandtheit schafft.

Und du erhältst von diesem pflanzenseime
Das Gott • der ewige sämann • niedergiesst
Damit in deiner brust die dichtung keime
Die wie ein seltner baum zum himmel spriesst.